



Wettfahrtregeln und ergänzende Segelanweisung des PCO Baltic-Cup 2011

ÄNDERUNGEN vorbehalten!

Präambel

Um die Sicherheit beim Baltic-Cup zu gewährleisten gelten folgende Sicherheitsgrundregeln:

1. Die Schwimmwesten sollten bei jedem Wetter getragen werden
2. Der Buganker darf nicht im Beschlag am Bug gefahren werden, sondern er sollte verstaut im Ankerkasten oder an einem geeigneten Platz einsatzbereit gelagert werden
3. Reffen ist keine Schande sondern gute Seemannschaft.
4. Dichtes Aufkreuzen und enges Wenden um das Startschiff sind sehr gefährlich. Wir haben häufig Manöver gesehen, die sehr knapp waren, weil Abdrift, Wendewinkel oder Entfernungen falsch eingeschätzt wurden. Haltet genügend Abstand und denkt an die Ankerkette des Startschiffs!

1. Wettfahrtleitung

Wettfahrtbüro ist an Bord der Yacht „Phantomas“

Bekanntmachungen durch Ansage bei der Siegerehrung am Vorabend.

Steuermannsbesprechung und Wetterberatung 90 Minuten vor dem 1.Start vor dem Hafenmeister oder vor der „Phantomas“

An der Wettfahrt teilnehmende Yachten fahren unter der Bb-Saling die Flagge PCO.

2. Besegelung der Yachten

Es werden 3 Vorsegel zugelassen. Genua, Arbeitsfock und Sturmfock.

Als Hauptsegel sind das Großsegel oder ein Trysturmsegel zugelassen.

Es darf nur ein Vorsegel am Vorstag gefahren werden. Ein Ausbaumen mit dem SPI-Baum ist zulässig.

3.Start

Der Start wird zu der angekündigten Zeit für die Yachten zwischen dem ankernden Startschiff, „Phantomas“ und einer Boje/Tonne sein. Dabei ist die Startlinie zu der vorgeschriebenen Startzeit so zu queren, dass das Startschiff dabei grundsätzlich an Stb liegt.

A) 5 Minuten vor dem Start haben sich alle startenden Yachten leewärts der Startlinie aufzuhalten.

B) Die startende Yacht hat sich 5 Min. vor der Startzeit bei der Wettfahrtleitung über Funk, UKW-Kanal 69 zu melden oder mobil unter 0152-510 490 41. Ersatzweise genügt ein Vorbeifahren und **freundliches** Winken zum Startschiff, aber bitte ohne die anderen startenden Teilnehmer zu behindern.

C) Haben mehrere Yachten den **gleichen Rennwert** (Yardstick ist gleich) und somit die gleiche Startzeit, kommen folgende ergänzende Regeln der KVR zur Anwendung:

Ergänzung der Wettfahrtregel: Eine Leeyacht mit Wegerecht muss einer Luvyacht, die ein Hindernis (auch Start- oder Zielschiff, Start-Zieltonne/-boje etc.) in Luv hat soviel Raum gewähren, dass sie ein Hindernis nicht berührt. Wird eine Kollision herbeigeführt, durch Bestehen auf dem Wegerecht wird die Yacht für die gesamte Wettfahrt disqualifiziert. Nicht startende Yachten haben den Raum vor der Startlinie frei zu machen.

Haben die Yachten bei dem Start den Wind von unterschiedlichen Seiten, gelten die Ausweichregeln der KVR (Regel 12). Nach dem Start darf die Startlinie nicht mehr durchsegelt werden.



D) Start ist bei einem kurzen Ton. Sollte eine Yacht zu früh starten, wird sie über Funk, UKW - Kanal 69, zurück gerufen. Die Yacht hat über Stb-Bug zu drehen und muss einen Kreisbogen um das Startschiff herum segeln und neu starten. Sie darf dabei andere startende Yachten nicht behindern. Wenn die Yacht nicht neu startet, wird sie für die Tageswettfahrt nicht gewertet.

E) Startlinie: Die Startlinie wird begrenzt durch eine Boje/Tonne und dem Startschiff. Beide sind als Hindernisse anzusehen und dürfen nicht berührt werden. Eine Berührung wird durch einen Strafkreis (360 Grad) nach dem Start geahndet. Vor dem Start gelten die Ausweichregeln der KVR (Regel 12).untereinander.

Ständige Hörwache ist auf Kanal 69 zu halten, besonders während der Startzeit.

4. Segeln auf der Bahn

A) Es gelten die Ausweich- und Fahrregeln Teil B: der KVR sowie die Bestimmungen der SeeSchStrO.

Ergänzung: Beim Passieren von Bahnmarken hat die innenliegende Yacht Wegerecht. Dabei ist es unerheblich auf welcher Seite die Segel gefahren werden. Alle anderen Yachten haben dieser Yacht Raum zu geben.

B) Der Motor darf während der Wettfahrt nicht gestartet werden.

C) Eine eventuelle Bahnverkürzung oder Änderung kann vor dem Start bei der Steuermannsbesprechung bekannt gegeben werden oder während der Wettfahrt über Funk UKW-Kanal 69.

5. Zieleinlauf

A) Die Ziellinie liegt zwischen dem Zielschiff und einer Boje/Tonne .Die Ziellinie ist so zu queren, dass das Zielschiff an Stb liegt. Beim Durchsegeln der Ziellinie wird für die Yachten die Flagge Q gedippt oder ein langer Ton gegeben. Dabei wird die gesegelte Zeit gemessen. Nach dem Zieleinlauf darf die Ziellinie nicht noch einmal durchsegelt werden. Im Zieleinlauf gelten die Regeln der KVR.

6. Bahnen

Die Wettfahrtleitung ist berechtigt Bahnen zu ändern oder zu verkürzen, wenn die Umstände das erfordern. Die aktuellen Positionen der Bahnmarken werden bei der ersten Steuermannsbesprechung bekannt gegeben. Bei Starkwind- u. Sturmwarnung des Seewetteramtes für den Bahnbereich, wird die Wettfahrt nicht gestartet. Die Yachten haben sich bis zu 2 Stunden nach dem 1.Starttermin bereit zu halten. Bei eintretender Wetterbesserung kann eine verkürzte Bahn gesegelt werden. Durch setzen der Flagge B auf dem Startschiff ist die Wettfahrt aufgeschoben. Durch setzen der Flagge N auf dem Startschiff ist die Wettfahrt gestrichen. In beiden Fällen erfolgt eine Durchsage über Funk, Kanal 69 der Wettfahrtleitung. Ein wetterbedingter Abbruch der Wettfahrt wird von der Wettfahrtleitung über Funk, Kanal 69 bekannt gegeben. Alle Yachten haben den Zielhafen dann direkt anzulaufen.

Es sei hiermit ausdrücklich erwähnt, dass diese Regatta zum Spaß und mit größter Fairness auszusegeln ist. Wird eine Kollision von einer Wegerechtyacht nicht versucht zu verhindern, erfolgt ein Ausschluss der Yacht von allen Wettfahrten.